79. Ausgabe: Nov./Dez. 2026 Jänner 2027

PFARRE ST. WILLIBALD

MITEINANDER UNTERWEGS

PFARRBLATT

PFARRGEMEINDE ST. WILLIBALD



LEBEN UND ALTERN IN WÜRDE

INHALT:

- SCHWERPUNKT: LEBEN UND ALTERN IN WÜRDE
- PFARRGEMEINDERATSWAHL 2027...
- AKTUELLES: NEUES AUS DER PFARRE...
- RÜCKBLICKE UND AUSBLICKE...

Katholische Kirche in Oberösterreich

Termine der Pfarrgemeinde St. Willibald

Gottesdienstzeiten & Rosenkranz in St. Willibald:

Di.: 19:00
Fr.: 07:30
So.: 09:00 Rosenkranz
09:30 Messe

Pfarrbüro:

Hauptstraße 32,
4762 Sankt Willibald

Bürozeiten:

Dienstag,
18:15 - 18:45
Pfarrkurat Walter Miggisch

Donnerstag,
09:00 - 11:00
Fr. Martha Humer

07762 2803
pfarre.stwillibald@
dioezese-linz.at
www.pfarre.stwillibald.at

Altschwendt Bürozeiten

Mi.: 09:00 - 11:00
Do.: 18:00 - 18:45

Pfarrbibliothek Öffnungszeiten

Hauptstraße 32,
4762 St. Willibald

Mi.: 09:00 - 11:30
Fr.: 16:30 - 19:00
So.: 09:00 - 11:30

07762 2803

pfarrbuecherei.stwillibald@
dioezese-linz.at

www.stwillibald.bvoe.at

Copyright der Fotos:
Titelbild: Sonja Weber
Im Blatt: Privat, Reinhard Stemmer, pixabay

Alles Wichtige auf einen Blick

Termine November 2026

So	15.	10.00-16.00	Buchausstellung mit Kaffeestube im Pfarrzentrum (10)
Sa	28.	20.00	Herbstkonzert MV St. Willibald im Melodium Peuerbach
So	29.	ab 9.00	Kekserlmarkt der Goldhaubenfrauen (12)

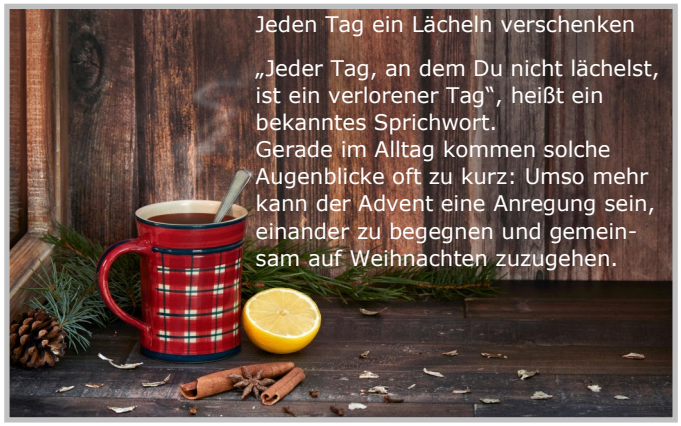
Termine Dezember 2026

Die	8.	17.00	Adventsingen in der Pfarrkirche
So	20.	ab 10.00	Weihnachtsblasen MV St. Willibald
Mi	24.		Weihnachts– und Turmblasen MV St. Willibald
Mi	24.	14.00	Kindermette (4)
Mi	24.	14.00-16.00	Ausgabe Friedenslicht FF St. Willibald

Termine Jänner 2027

Sa	30.	ab 19.30	DER BALL—MV St. Willibald

Die Pfarre braucht wieder Christbäume und Reisig für die Advent– bzw. Weihnachtszeit. Bitte in der Sakristei melden!



Impressum: MITEINANDER UNTERWEGS:

Pfarrblatt der Pfarrgemeinde St. Willibald. Medieninhaber (Alleininhaber)
Herausgeber und Redaktion: Pfarramt St. Willibald
Verlags– und Redaktionsanschrift: A-4762 Hauptstrasse 32, Tel.: 07762/2803.
Hersteller und Druckerei: Werbeagentur Direttissima GmbH, Passauerstrasse 18, 4780 Schärding am Inn. Verlagsort: St. Willibald
MITEINANDER UNTERWEGS ist Mitteilungsblatt, Informations– und Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre St. Willibald und dient zur Förderung der pfarrlichen Gemeinschaft.

Redaktionsschluss: 10. Jänner 2027
Zeitraum: Februar, März, April 2027

Redaktionsteam:
Redaktionsleitung und Gestaltung:
Ulli Stephan: u.stephan@aon.at, 0680/2002743
Titelfoto: Karin Witzeneder
Korrekturlesen: Anita Wurmsdobler, Karin witzeneder
Finanzen: Johann Hafner
Beiträge: Karin witzeneder, Anita Wurmsdobler, Veronika Hintermaier, Rudolf Windpeßl, Karin Lindmayr...

Leben und Altern in Würde



Ich kenne nichts anderes - dreizehn Jahre nach Kriegsende geboren und in jeder Phase meines Daseins umgeben von einer **Atmosphäre der Anerkennung** und der unzähligen Möglichkeiten, mein **Leben nach eigenen Vorstellungen** zu gestalten. **Glückliche Grundlage** dafür waren ein **gutes Elternhaus**, **frei gewählte Schulbildung, viele faire Menschen, Hobbies nach eigenem Geschmack und immer erfüllende, sinngebende Arbeiten**. Nicht zu vergessen die **optimale medizinische Versorgung** bei allfälligen Krankheiten oder Verletzungen. Zudem die Weiterentwicklung von Mobilität und Kommunikation. Alles in allem, was will man mehr?

Diese Gnade meiner kleinen Welt mit optimalen Umständen hat mich **nachdenklich und dankbar** gemacht. Schon als Jugendlicher war ich irgendwie automatisch freundlich und hilfsbereit älteren Menschen gegenüber. Vielleicht in der unbewussten Gewissheit, auch einmal auf das **Wohlwollen anderer** angewiesen zu sein. Grundsätzlich war das im ländlichen Bereich damals eine **Selbstverständlichkeit mit hoher Qualität**. Wir alle, nicht nur ich als Seelsorger, kennen die Sorgen des fortschreitenden Alters. Niemand will pflegebedürftig werden und dadurch andere belasten. Gerade die Generation, die mit einfachsten Mitteln und viel händischer Schwerarbeit Österreich wieder aufgebaut hat, möchte in der letzten Lebensphase niemandem zur Last fallen. Momentan liegt die Lebenserwartung von Männern bei etwa 79 Jahren und die von Frauen bei 83. Manche entscheiden sich im Fall des Falles für den Umzug in ein Altenheim. Was früher eher verbunden war mit dem Gefühl einer Abschiebung durch die Verwandten, ist heute eine optimale Möglichkeit, die **Würde des alten Menschen aufrecht zu erhalten**.

Das, was früher einmal normal war, gibt es auch in den Einrichtungen des Sozialverbandes, nämlich **kleine Feste zu den gewohnten Anlässen** und Erfahrungen der Bewohner. Das beginnt im Herbst mit einem **Erntedankfest,** dann entsprechend im **Advent** und zu **Weihnachten** kommen besinnliche Feiern. Manchmal gibt es auch Besuch von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Erstkommunion- und Firmvorbereitung. Ebenso ist der **Fasching** Teil des sozialen Angebots. Ein **Sommerfest** beschließt den Jahreskreis vieler verschiedener Senioren-Angebote. Wichtig ist noch zu erwähnen, dass die seelsorgliche Betreuung auch ihren festen Platz hat. Besonders für diejenigen, die regelmäßige Kirchgänger waren, gibt es z.B. in Zell/Pram jeden Freitag um 15.15 Uhr einen **Gottesdienst in der Hauskapelle**. Auch bei der **Fronleichnamsprozession** wird das Altenheim eingebunden.

Für manche Menschen endet das Leben im Krankenhaus, und da oft in der sogenannten **Palliativstation.** Dort wird mit allen möglichen Mitteln versucht, die letzte schwierige Zeit erträglicher zu machen. Wesentlich ist da die **menschliche Zuwendung.**

So kann man abschließend durchaus sagen, dass die Würde junger und alter Menschen einerseits von den politischen Umständen abhängt, aber zu einem Großteil vom **würdevollen Umgang miteinander**. Mögen wir uns stets bewusst machen, dass **das Leben mehr ein Geben als ein Nehmen ist**. Das hat schon die steirische Popgruppe STS in ihrem **Song „Großvater"** so formuliert.

Walter Miggisch, Pfarrkurat



Pfarrgemeinderatswahl am 7. März 2027

Liebe Pfarrangehörige!

Am **7. März 2027** wird in unserer Pfarre der neue Pfarrgemeinderat gewählt.
Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiges Gremium unserer Pfarrgemeinde. Gemeinsam werden Ideen entwickelt, Entscheidungen getroffen und verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten in unserer Pfarre mitgestaltet.
Damit wir auch 2027 wieder einen engagierten Pfarrgemeinderat bilden können, **brauchen wir Menschen, die bereit sind, sich einzubringen und ein Stück Pfarrleben mitzugestalten.**
Vielleicht denkt sich jetzt jemand: *„Das ist bestimmt viel Arbeit und kostet viel Zeit.“* Aber keine Sorge – der zeitliche Aufwand hält sich durchaus in Grenzen. Geplant sind **vier Sitzungen im Jahr**. Dazu kommen einige kleinere Veranstaltungen und Aktionen, bei denen wir gemeinsam mithelfen – zum Beispiel bei der **Fastensuppe, beim Eierverteilen nach der Auferstehungsfeier, bei der Agape zur Erstkommunion** und bei weiteren Aktivitäten unserer Pfarre.
Es geht nicht darum, ständig etwas organisieren oder übernehmen zu müssen. Viel wichtiger ist, **gemeinsam Ideen einzubringen, mitzureden, anzupacken und unsere Pfarrgemeinde lebendig zu halten.**
Der jetzige Pfarrgemeinderat wird in den nächsten Wochen auf verschiedene Personen zugehen und fragen, ob sie sich eine Mitarbeit vorstellen können.
Vielleicht bist gerade du jemand, der unsere Pfarre mit deinen Ideen, deiner Zeit und deiner Persönlichkeit bereichern könnte.
Wir würden uns sehr freuen, wenn sich einige bereit erklären, diese Aufgabe für die kommende Periode zu übernehmen.
Gemeinsam können wir etwas bewegen und unsere Pfarre auch in Zukunft zu einem Ort machen, an dem sich Menschen willkommen und wohl fühlen.
Wir freuen uns auf viele, die sagen: „Ja, ich bin dabei!“



Jedes Jahr bringen die Sternsinger*innen den Segen und die Hoffnung auf ein gutes neues Jahr und sammeln für Menschen in Not.

Auch in St. Willibald wird in der Zeit
vom **2.1. bis 3.1.2027** diese Friedensbotschaft verkündet und die Kinder hoffen wieder auf viele offene Türen und nette Begegnungen.

Wenn auch du dabei sein willst, melde dich bitte bis Ende November bei Hamedinger Kerstin 0650/2611925 oder Haslinger Kathrin 0676/6942255

Einladung zur Mitgestaltung der Kindermette

Da wir letztes Jahr ein sozialkritisches Stück gespielt haben, wollen wir heuer die Kernbotschaft des Weihnachtsfestes in den Mittelpunkt rücken und ein Theaterstück einüben.
Es gibt wieder verschiedene Rollen zur Auswahl und jede Rolle verleiht dem Theaterstück die besondere Würze. Über euer Mitwirken und Mitspielen freuen wir uns sehr. Kinder im Alter von 6-12 Jahren sind herzlich willkommen.
Anmeldung bei Kerstin und Kathrin (siehe oben)





Am Beginn möchte ich allen danken, die bereits für den Ankauf der neuen Glocken gespendet haben. Es ist schon eine schöne Summe zusammengekommen. Wer bisher gezögert hat oder vielleicht den Zahlschein nicht mehr findet, den möchte ich einladen, sein Scherflein beizutragen. Zahlscheine liegen im Glockenhaus oder im Pfarrbüro auf. Für die Onlineüberweiser noch einmal die Kontonummern:
Raika: **AT65 3445 5000 0520 1843 mit dem Hinweis Glockenspende**
Oder auf das Konto des Bundesdenkmalamtes: **AT07 0100 0000 0503 1050**
Die Spende ist steuerlich nur absetzbar mit Angabe des Verwendungszwecks A 578 und dem jeweiligen Geburtsdatum.
Wer **Genuss und Spende** verbinden will, kann sich einen**" Grünen Veltliner"** oder **„Zweigelt" zum Preis von 16 € erwerben.** (Idee für ein schönes Geschenk)

Das Gesamtprojekt verzögert sich aufgrund technischer Probleme mit dem Glockenstuhl. Die Pfarre hat sich inzwischen entschieden, eine vierte Glocke - eine Glocke, die dem Hl. Willibald geweiht wird - gießen zu lassen. Personen, die Interesse haben, beim Glockenguss (November 2026) zuzusehen, sollen sich in der Sakristei oder im Pfarrbüro melden.
Die Glockenweihe, ein Jahrhundertfest für die Pfarre, wird voraussichtlich im Februar stattfinden.
Dann dauert es ca. 4 Wochen, bis der Glockenstuhl samt Glocken fertig montiert ist. Am Karsamstag, den **27. März 2027 werden die neuen Glocken die Osternacht** einläuten.
Ich hoffe, ihr freut euch genauso wie ich auf den neuen Klang, der über unserer Pfarre erklingen wird.

Ein herzliches Dankeschön!

Bei der letzten **Sommermesse in St. Jakob** haben unsere Kirchenpflegerinnen wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Bei Kaffee, Kuchen und Getränken wurde anschließend noch gemütlich zusammengesessen und geplaudert.

Dabei wurde um eine freiwillige Spende für unsere **neuen Glocken** gebeten. Wir freuen uns ganz besonders, dass dabei **€ 550,00** zusammengekommen sind!

Ein herzliches **Vergelt's Gott** an unsere Kirchenpflegerinnen für die Bewirtung und an alle, die mit ihrer Spende unser Glocken-projekt unterstützten.

Jeder Beitrag hilft mit, dass unsere neuen Glocken bald erklingen können!



vlnr Ulli Berndorfer, Burgi Maier, Inge Peham, Gerti Steininger, Hilda Hafner und Leonie



Die Goldhauben-frauen haben der Pfarre

€ 1000,—

für die neuen Glocken gespendet.

Die Pfarre bedankt sich dafür ganz herzlich.



Mir wurde beigebracht Menschen genau so zu behandeln wie ich von ihnen behandelt werden möchte. Das nennt man Respekt!

Wer wünscht sich das nicht? Leben in Würde – tun können was man gerade will – das ist in jungen Jahren meist gegeben. Aber wie geht es weiter? Altern in Würde…. was bedeutet das?

Altern in Würde kann bedeuten: **Gesehen und ernst genommen** werden, **alleine entscheiden** dürfen oder können, noch **angenommen** sein, auch wenn ich nicht alles alleine schaffe.

Leben in Würde bedeutet sicherlich nicht, dass alles perfekt sein soll, dies gelingt meist niemanden. Wichtig ist, dass jeder seinen Wert behält, ganz egal wie alt, wie gesund, wie krank oder wie hilfsbedürftig jemand ist. Dies ist oft belastend für den alten Menschen selber – aber auch für die Angehörigen. Früher gab es **Großfamilien**, in denen die „Alten" oder „Beeinträchtigten" einfach mittendrin waren – sie sind einfach mitgelaufen – es war niemand allein. Es war jedoch auch sicherlich ein einfacheres, genügsameres Leben, das damals geführt wurde. Heute ist das anders, da auch die Ansprüche anders sind. Heute sind die „Jungen" nicht mehr immer verfügbar. Jeder hat seinen Job, seine Aufgaben im Alltag. Das verlangt auch Geduld mit den Angehörigen und Verständnis füreinander.

Diese **gesellschaftliche Veränderung** brachte mit sich, dass es heute zusätzlich Hilfe von außerhalb der Familie gibt. Rund 950.000 Menschen sind in Österreich mit der Pflege und Betreuung von pflegebedürftigen Menschen betraut.[1] Das sind fast 10 % der österr. Bevölkerung. Man denke an „Essen auf Räder", mobile Dienste, Alten- und Pflegeheime, 24 Stunden Betreuung oder finanzielle Zuwendung wie das Pflegegeld. All das gab es vor 60 Jahren noch nicht.

Nicht zu vergessen sind auch die **Menschen mit Beeinträchtigung**. Für sie ist Hilfestellung ein ganzes Leben lang notwendig, um in Würde zu leben. Besonders auch im Alter, denn hier ist oft kein Familienmitglied mehr da, um diese Menschen zu betreuen.

Würde zeigt sich in den kleinen Dingen, in einem freundlichen Wort, in einer Geste der Zuneigung, in einem offenen Ohr und in „gegenseitigem" Respekt.

JEDER MENSCH IST WERTVOLL. Gerade in unserer schnelllebigen und auch manchmal unpersönlichen Zeit soll uns immer wieder der MENSCH wichtig sein. Denn jeder hat seine eigene Geschichte, seine eigenen Fähigkeiten und seine Sorgen und Hoffnungen, die er mit im Gepäck trägt.

Wir haben wieder einmal nachgefragt:

⇒ Was bedeutet Leben und Altern in Würde für dich persönlich?
⇒ Was braucht ein Mensch um sich wertgeschätzt und respektiert zu fühlen?
⇒ Wo können wir dazu beitragen, dass Menschen in Würde leben?

1. Quelle: https://www.sozialministerium.gv.at/Themen/Pflege/Pflege-und-Betreuung.html



Karins Oma im Altenheim in Schärding

Julian Stephan



Mitarbeiter in der Pflege

„Würde kennt kein Alter"

Was bedeutet es, in Würde zu leben und zu altern? Für mich ist diese Frage eng mit meinem Beruf in der Pflege verbunden. Durch den täglichen direkten Kontakt mit älteren Menschen bekomme ich einen besonderen Einblick in deren unterschiedliche Lebenssituationen, Bedürfnisse und Wünsche. **Jeder Mensch ist einzigartig** und bringt seine eigene Geschichte, seine Erfahrungen und seine Vorstellungen vom Leben mit.

Wir alle können dazu beitragen, dass Menschen in unserem Umfeld in Würde leben und altern. Für mich beginnt das mit der Bereitschaft, einem Menschen **offen und wertschätzend** zu begegnen – mit echtem Interesse an seiner Persönlichkeit, seinen Bedürfnissen und seiner Geschichte. Gerade im Pflegealltag zeigt sich für mich, wie wichtig es ist, nicht nur das Offensichtliche zu sehen, sondern auch die kleinen Signale und unausgesprochenen Wünsche wahrzunehmen.

Für mich gibt es dazu vier wichtige Säulen: **Selbstbestimmung, Empathie, Nähe und Leichtigkeit**. Sie geben einem Menschen Raum sich gesehen und verstanden zu fühlen, eigene Entscheidungen zu treffen, Nähe zu erfahren und trotz aller Herausforderungen die Freude am Leben nicht zu verlieren.

Für mich heißt „in Würde altern", den Menschen **als Ganzes** wahrzunehmen, seiner Geschichte, seinem Humor und seiner Persönlichkeit die entsprechende Wertschätzung zu geben. Wie bereits erwähnt, sind es die kleinen alltäglichen Gesten, durch die Wertschätzung und Würde zum Ausdruck kommen. Ein Lächeln. Ein Kompliment. Eine Berührung. Ein geduldiger Moment. Auch wenn ich durch meinen Beruf viele solcher Situationen erlebe, bleibt jede Einzelne eine Besondere.

Mit dem Spruch **„Jeder will alt werden, aber keiner will alt sein"** bin ich im Pflegealltag immer wieder in Berührung gekommen. Deshalb möchte ich ihn an dieser Stelle erwähnen, weil er für mich eine wichtige Wahrheit auf den Punkt bringt:

Wir alle wünschen uns ein langes, erfülltes Leben, aber niemand möchte dabei das Gefühl bekommen, an Bedeutung oder Wert zu verlieren und auf Hilfsbedürftigkeit reduziert zu werden. Denn das Älterwerden lässt sich wohl nicht austricksen, auch wenn wir es manchmal gerne möchten. Was wir aber beeinflussen können, ist, wie wir damit umgehen und wie wir Menschen auf diesem Weg begegnen. Denn vielleicht beginnt dieser Umgang und dieser Weg genau dort, wo wir erkennen, dass das Alter kein Ort ist, an dem Menschen irgendwann ankommen. Es ist ein Weg, auf dem wir alle unterwegs sind. Denn **„Würde kennt kein Alter".**

Christine Rauscher



In Würde altern, ich glaube das fängt auch bei einem Selbst an. Sich selbst zu akzeptieren, so **wie man jetzt ist.** Man hat nicht mehr so viel Kraft, musss ich bei manchen Unternehmungen zurück nehmen. Sich eingestehen, dass nicht mehr alles geht was man tun möchte, **Hilfe zu brauchen und Hilfe anzunehmen**. Das, was man vor ein paar Jahren noch locker selbst schaffte, geht nicht mehr, das ist schon manchmal deprimierend. Man bittet halt nicht gerne um Hilfe. Gerade da ist es gut, wenn man nicht herablassend behandelt, belächelt oder als dumm und ungeschickt hingestellt wird. Ganz besonders schlimm ist es, wenn über einen einfach hinweg bestimmt wird. Das macht Angst.

Wenn man da eine Familie oder Freunde hat, die hinter einem stehen und da sind, wenn der **"Hut brennt"** ist unbezahlbar. Dafür lädt man gerne mal zu einem Kuchen, einem Essen ein, oder verschenkt selbst gestrickte Socken oder hilft mit einem guten Rat. **Schön, wenn man auch uns Älteren noch was zutraut und man von jemanden gebraucht wird!**

Sonja Weber



Aus Sicht einer Mitarbeiterin in St. Pius

Seit 20 Jahren bin ich in der Werkstätte St. Pius tätig. In dieser langen Zeit habe ich meine Erfahrungen mit Menschen mit Beeinträchtigung gesammelt. Auf Grund der fortgeschrittenen Medizin erreichen vor allem die Menschen mit Down-Syndrom im Gegensatz zu früher oft ein beträchtliches Alter. Dies ist auch in St. Pius der Fall.

Bis Juli 2026 durfte ich einen Menschen mit Down-Syndrom mehr als 20 Jahre begleiten. Durch sein liebevolles Wesen ist er mir sehr ans Herz gewachsen. Er war immer höflich, lustig, freundlich und ein herzensguter Mensch. Es gab Höhen und Tiefen. Mit zunehmendem Alter begannen schleichend gesundheitliche Probleme. Mit schwerem Herzen, aber mit einem sehr guten Gefühl, darf er nun seinen letzten Lebensabschnitt in der Wohngruppe verbringen. Er wird auch dort liebevoll und bestens versorgt. Ca. 2-3 x im Monat bringen ihn die Betreuer der Wohngruppe mit dem Rollstuhl zu uns in die Werkstatt. Das ist immer eine riesengroße Freude für alle Mitarbeiter und Bewohner. Er weint jedes Mal vor Freude und genießt das gemeinsame Stündchen mit uns.

Leider müssen wir uns immer häufiger von lieben Menschen mit Beeinträchtigung durch ihr fortgeschrittenes Alter verabschieden. Auch wenn es oft **anstrengend** ist, erfüllt mich diese Arbeit mit **viel Liebe, großer Freude und unendlicher Dankbarkeit** für jeden einzelnen Tag mit unseren ganz lieben Menschen in St. Pius.

Karin Witzeneder



Gedanken als Angehörige

Unsere Oma ist nun seit 1,5 Jahren im Altersheim. Ihr ganzes Leben war sie sehr **selbstbestimmt** – eine absolut starke Frau. Nur eins sagte sie immer: „Wenn ich einmal nicht mehr kann, dann tut mich ins Altenheim, ich möchte niemanden zur Last fallen." Ein erster Schritt dahingehend war, als sie ins betreute Wohnen gezogen ist. Hier hatte sie noch sehr schöne Jahre mit sehr viel Eigenständigkeit durchleben können, da jeden Tag eine Pflegerin vorbeikam und nach ihr sah. **Wir waren froh**, dass sie dort so gut aufgehoben war, da wir Angehörigen alle 30 km entfernt wohnten.

Den **letzten Schritt zu tun** und ins Altenheim zu gehen, fiel ihr und uns allen nicht leicht. Die Oma, die immer für alle gekocht hat und jederzeit für alle da war, **musste alles hinter sich lassen**, **alles loslassen**, ihre Selbständigkeit, ihren ganzen Hausstand aufgeben, die Wohnung auflösen. Wir haben viel geweint, aber wir waren froh, dass wir noch ein Stück gemeinsam mit ihr weitergehen können und dass sie, nach einem arbeitsreichen und harten Leben, die Pflege erhält, die sich jeder ältere Mensch verdient hat. Hier wird auch einem selbst die **Endlichkeit unseres Lebens bewusst** und dass wir am Schluss alles zurücklassen müssen.

Die Besuche bei der Oma sind heute anders als noch vor 2 Jahren. Als es ihr schlecht ging, saßen wir oft nur still neben ihrem Bett und hielten ihre Hand, um ihr ein bisschen **Wärme und Nähe zu schenken**. Ein offenes Ohr zu haben, wenn sie von den Kriegsjahren erzählt, wie es ihr Onkel aus Stalingrad herausgeschafft hat und sie dabei Tränen in den Augen hat. Das ist es, was zählt, auch wenn es nur ein kurzes Stündchen ist.



Heute sind wir die, die ihr etwas mitbringen, ihr Zeit schenken und ein kleines Stück etwas zurückgeben können, was wir von ihr erhalten haben, damit sie auch ihre letzte Zeit in Würde leben kann.

JUBELPAARFEIER



vlnr: 1. Reihe: Josef und Christine Geisecker (50), Irmtrud und Johann Zauner (60), Pfarrkurat Walter Miggisch
2. Reihe: Helga Windpeßl, Alois und Erna Hamedinger (50), Erwin und Gabi Lengauer (50), Rudolf Windpeßl,
3. Reihe: Karin Lindmayr (25), Gerti und Franz Altmann (40), Anneliese und Walter Haslinger (40),
4. Reihe: Andreas Lindmayr (25), Günther und Claudia Haslinger (25)

8 Ehepaare folgten der Einladung zur **Feier ihrer Hochzeitsjubiläen**. Mit den Klängen der Musikkapelle startete vom Pfarrzentrum der Festzug in die Pfarrkirche. Ein feierlich gestalteter Gottesdienst, durch Pfarrer Miggisch und dem Kirchenchor unter Johanna Auzinger, beeindruckten die Kirchenbesucher und vor allem die Jubelpaare. Im Anschluss an den Gottesdienst lud der Kulturverein **zur Agape in den Pfarrgarten** ein. Die Musikkapelle untermalte musikalisch das gemütliche Beisammensein.



WIR HABEN UNS GETRAUT



Viktoria und David Denk

30. Mai 2026

in der Pfarrkirche Filzmoos

Senioren-CAFE

Das Bibliotheksteam lud am 1.10. die Mitglieder des Seniorenbundes zu einem gemütlichen Beisammensein bei selbstgemachtem Kuchen und Leckereien ins Pfarrzentrum ein. Dabei wurde den zahlreichen Teilnehmern ein spannender Einblick hinter die Kulissen der Bücherei vermittelt. Bei einer Führung durch die Bibliothek fanden alle Zeit, um das breite Sortiment der Bücherei kennenzulernen.

Ein informativer und unterhaltsamer Nachmittag für alle TeilnehmerInnen.





Die Bibliothek ist ein **öffentlicher Treffpunkt,** der alle Altersgruppen freien Zugang zu Büchern, Fachliteratur und Zeitschriften bietet und das für eine **Jahresgebühr von € 18,—.** Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können das Angebot sogar gratis nützen.

Öffnungszeiten:

Mittwoch	09:00-11:30
Freitag	16:30-19:00
Sonntag	09:00-11:30



Mit großer Freude blicken wir auf unser Jubiläumsfest zurück!

Das Team bedankt sich herzlich bei allen Besucherinnen und Besuchern und allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben! Für uns ist es eine besondere Wertschätzung und Anerkennung, dass so viele unserer Einladung gefolgt sind.

Informativ und interessant war der Rückblick auf die vergangenen Jahre. Für beste Unterhaltung sorgte der Magier Gerry mit seinen lustigen und verblüffenden Tricks, und das **Ensemble ClarinAction** gab dem Fest einen schönen und festlichen Rahmen.

Michaela Wagner Geschäftsfeldleiterin KBW-Treffpunkt Bildung, betonte in ihren Dankesworten die **Bedeutung der christlichen Erwachsenenbildung** und bedankte sich für das großartige Engagement des KBW-Teams. Durch die Bildungsarbeit vor Ort wird ein wichtiger Beitrag zur Lebendigkeit des Pfarr- und Gemeindelebens geleistet.



Das KBW Team mit Regionsbegleiter Fredi Steininger (links) und Michi Wagner von der Diözesanstelle (rechts).





Zahlreiche Besucher (jung und alt) hatten sich zur 70-Jahr Feier des KBW im Pfarrzentrum eingefunden. Im Anschluss gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei Weißwurst und Brezn.

PFARRWANDERUNG 2026





Wunderbares Wetter war uns bei der heurigen Pfarrwanderung auf den Spuren des mystischen Kapellenweges in Enzenkirchen beschert. Bei einem Zwischenstopp im Bioladen von Renate Killingseder-Gföllner wurden wir mit Getränken und Kostproben bewirtet. Einen stärkenden und vor allem lustigen Abschluss gab es dann bei Harrys Bikertreff. Danke fürs Mitgehen, wir freuen uns auf nächstes Jahr.



Kräuterweihe

Am 15. August feierten wir im Pfarrgarten unsere traditionelle **Kräuterweihe zu Mariä Himmelfahrt.**

WGL Anita Wurmsdobler segnete die Kräuterbüscherl und die „Willibalder Tanzlmusi" sorgte für die passende musikalische Stimmung.

Natürlich durfte auch das **leibliche Wohl** nicht zu kurz kommen. Pofesen, Kuchen, Torten, Kräuterleberkäse und unser beliebter Goldhaubenwein sorgten für ein reichhaltiges Angebot.

Ein gemütliches Fest mit viel Tradition, Musik und guter Gemeinschaft!



Die Goldhaubenfrauen beim Binden der Kräuterbüscherl

Wir heißen euch willkommen



Familie Jasmin und Dominik Haslehner

Taufe von **MARA**

Taufe: 2. August 2026



Familie Jana Blahusch und Raphael Exenschläger

Taufe von **NOAH**

Taufe: 19. September 2026



Familie Sarah und Philipp Aumaier

Taufe von **MARA**

Taufe: 20. September 2026





Familie Flora und Christoph Hafner

Taufe von **BENEDIKT**

Taufe: 13. September 2026



Familie Melanie Schmidbauer und Patrick Moser

Taufe von **LIA**

Taufe: 3. Oktober 2026



Familie Lisa Daringer und Simon Salletmaier

Taufe von **THEO**

Taufe: 3. Oktober 2026



Marianne Feldbauer

†
27.8.2026

86 Jahre



Gabriele Waldner

†
9.9.2026

63 Jahre



Theresia Schöpf

†
19.9.2026

74 Jahre



Theresia Glechner

†
6.10.2026

87 Jahre

Liebe Grabinhaber und Friedhofsbesucher!

Mit Oktober 2025 wurde der **Nutzungsbeitrag** für die **Grabnachlösegebühr** um **5 Euro** erhöht. Somit betragen diese Gebühren für ein **Einzelgrab, Urnengrab oder Urnennische für weitere 5 Jahre € 80,—, für ein Doppelgrab € 125,—.**

Bei Todesfällen ist die Grabnachlösegebühr aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Liegedauer für 10 Jahre zu entrichten und wird zusammen mit den Begräbniskosten abgerechnet.

Hinweisen möchten wir darauf, dass bei Auflösung eines Grabes die **Kosten der Aufräumarbeiten** vom **Nutzungsberechtigten** zu tragen sind.

Beachten Sie bitte, dass der Grabnutzungsberechtigte auch für die Standsicherheit des Grabsteins bzw. des Kreuzes verantwortlich ist und im Falles eines Umsturzes mit Verletzungsfolge dafür zivil– und strafrechtlich haftet. Der ordnungsgemäße Zustand kann durch einen befugten Steinmetzbetrieb überprüft werden.

Grabpflege und Mülltrennung

Zuerst ein großes Danke an alle, die ihre Gräber und die unmittelbare Umgebung sauber halten und pflegen. Ein gepflegtes Grab und der Friedhof in St. Willibald sind ein Aushängeschild für die Pfarrgemeinde.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf die sorgfältige Trennung und Entsorgung der Abfälle gelegt werden. Schlecht getrennte Abfälle müssen teuer als Restmüll entsorgt werden. Die Entsorgungskosten sind ein wesentlicher Kostenfaktor bei den Friedhofsausgaben. Vor allem die Entsorgung der batterie-betriebenen Grablichter machen Probleme. Bitte die Batterien unbedingt herausnehmen und zu Hause ordnungsgemäß entsorgen.

Bei Fragen rund um den Friedhof wendet euch bitte an unseren ehrenamtlichen Friedhofsverwalter **Rudi Windpeßl Tel. 0664/5166641** oder an das **Pfarrbüro Do von 9.00 bis 11.00 Uhr Tel. 07762/2803.**

Es ist geplant, eine Gruppe zu bilden, welche mehrmals im Jahr den Friedhof vom Unkraut befreit. Interessierte können sich bei Rudi Windpeßl melden.

Sollte jemand für eine Grabstätte nicht mehr zuständig sein oder sonstige Unklarheiten bestehen, bitten wir um ein Gespräch, damit ein etwaiger Irrtum behoben werden kann.

Die Friedhofsverwaltung

Gedenkmessen November 2026

So. 01.11. 09.30 **Pfarrkurat** **Walter Miggisch** **15.00**	**ALLERHEILIGEN** Hedi Hurnaus für † Gatten und Vater zum Sterbeandenken Fam. Wasner für † Schwester, Tante und Schwägerin Gabriele Waldner **Allerheiligenandacht und Gräbersegnung**
Mo 02.11. 17:30	**ALLERSEELEN**
Di. 03.11. 19:00	Abendmesse - **nach der Messe Anbetung**
Fr. 06.11. 07:30	Frühmesse
So. 08.11. 09.30 **PA Katharina** **Samhaber**	Erna Gierlinger für † Eltern, Geschwister und alle † Angehörigen Christian, Karin, Patrick und Christoph Grüll für † Mutter, Schwiegermutter und Oma Erna Grüll Fam. Leidinger für † Tante und Firmpatin Margareta Altmann
Di. 10.11. 19:00	Fam. Feichtinger, Altheim für † Bekannte Erna Grüll
Fr. 13.11. 07:30	Erika Sageder für † Vater und Opa Franz Sageder
So. 15.11. 09:30 **Pfarrkurat** **Walter Miggisch**	Ehemalige Arbeitskollegen für † August Bangerl **ELISABETHSAMMLUNG**
Di. 17.11. 19:00	Fam. Holatko für † Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma Juliana Holatko
Fr. 20.11. 07:30	Johann Altmann für † Margareta Altmann Anni Wurmsdobler für † Ehemann Johann Wurmsdobler
So. 22.11. 09:30 **Pfarrkurat** **Walter Miggisch**	Erni und Karin Ramser für † Freundin Erna Grüll Fam. Zallinger, Fam. Haslinger, Fam. Auzinger und Fam. Koller für † Vater, Schwiegervater und Opa Johann Wurmsdobler
Di. 24.11. 19:00	Seniorenbund für † Mitglied Theresia Glechner
Fr. 27.11. 07:30	Frühmesse
So. 29.11. 09:30 **Pfarrkurat** **Walter Miggisch**	**1. Adventsonntag** Fam. Lindmayr für † Schwester, Schwägerin Gabriele Waldner Erni Ramser für † Mutter Maria Reitinger Geschwister Reitinger für † Eltern und alle † Angehörigen Christine, Anna und Sieglinde für † Margareta Altmann

Gedenkmessen Dezember 2026

Di. 01.12. 19:00	Fam. Gabi Starzengruber für † Theresia Glechner - **nach der Messe Anbetung**
Fr. 04.12. 07:30	Frühmesse
So. 06.12. 09:30 **Pfarrkurat** **Walter Miggisch**	**2. Adventsonntag** Helga Weizenauer und Johann Em für † Erna Grüll Fam. Flotzinger, Zell/Pram für † Onkel August Bangerl
Di. 08.12. 09:30 **Pfarrkurat** **Walter Miggisch**	**Maria Empfängnis** Maria und Hans Kerschberger für † Schwester und Tante zum Sterbetag **Sammlung: Mariä Empfängnisdom**
Fr. 11.12. 07:30	Erika Sageder für † Mutter und Oma zum Sterbeandenken
So. 13.12. 09:30 **WGL Anita** **Wurmsdobler**	**3. Adventsonntag** Anita und Willi Wurmsdobler für † Erna Grüll Irmgard Scheuringer für † August Bangerl **Sammlung: Sei so frei—Bruder in Not**
Di. 15.12. 19:00	Abendmesse
Fr. 18.12. 07:30	Josef Entholzer für † Bekannte Theresia Glechner
So. 20.12. 09:30 **Pfarrkurat** **Walter Miggisch**	**4. Adventsonntag** Fam. Christine und Leopold Wiesinger für † Bruder und Schwager Hans Fam. Fanni Wintersteiger für † Gatten und alle † Angehörigen
Di. 22.12. 19:00	Fam. Franz und Gertraud Helml für † Bekannte Theresia Glechner
Mi. 23.12. 10:45	Schulgottesdienst
Do. 24.12. 21:00 **WGL Anita** **Wurmsdobler**	**Mette** Fam. Christine und Leopold Wiesinger für † Eltern, Schwiegereltern und Großeltern

Gedenkmessen Dezember 2026

Fr. 25.12. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	**Christtag** Silvia und Manfred Auzinger für † Großcousine Gabriele Waldner
Sa. 26.12. 09:30	**Stephanitag** Maria Kerschberger für alle † Angehörigen
So. 27.12. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	Fam. Berta und Alois Scherrer für † Schwägerin Erna Grüll Seniorenring Raab für † Mitglied August Bangerl
Di. 29.12. 19:00	Fam. Cilli Wurmsdobler für † Nachbarin Theresia Glechner
Do. 31.12. 18:30	**Silvester Jahresschlussandacht**

Gedenkmessen Jänner 2027

Fr. 01.01. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	**NEUJAHR**
So. 03.01. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	Erni und Karin Ramser für † Freundin Gabriele Waldner
Di. 05.01. 19:00	Fam. Bauer, Peuerbach für † Mutter, Schwiegermutter und Oma Theresia Glechner
Mi. 06.01. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	**DREIKÖNIGSTAG** Fam. Stegner für † Mama, Oma und Uroma Theresia Glechner Sammlung**: EPIPHANIEKOLLEKTE**
Fr. 08.01. 07:30	Fam. Zimmerer für † Verwandte Theresia Glechner
So. 10.01. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	Fam. Brunner für † Nachbarin Theresia Glechner
Di. 12.01. 19:00	Erni Gierlinger für † Vater, Gatten, Opa, Uropa Josef Gierlinger zum Sterbetag
Fr. 15.01. 07:30	Frühmesse
So. 17.01. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	Fam. Cilli Neuwirth für † Gatten, Vater, Großvater und alle † Angehörigen sowie Sepp und Rosi Neuwirth für † Schwager
Di. 19.01. 19:00	Johann Glechner für † Verwandte Theresia Glechner
Fr. 22.01. 07:30	Frühmesse
So. 24.01. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	Fam. Johann Helml für † Verwandte Theresia Glechner
Di. 26.01. 19:00	Abendmesse
Fr. 29.01. 07:30	Marianne Gaderbauer für † Nachbarin Theresia Glechner
So. 31.01. 09:30 Pfarrkurat Walter Miggisch	Walter und Gertraud Sommergruber für † Taufpatin Theresia Glechner

Legende: Pfr: Pfarrer, Pfarrkurat, Diak: Diakon, PA: Pastoralassistent, P.o.A.: Priester, WGL: Wortgottesdienstleiter

Sammlungen:

Priesterstudenten	175 €
Christophorus-Aktion	1.010 €
Erntedank	1.380 €

Danke

Raiffeisen Schärding